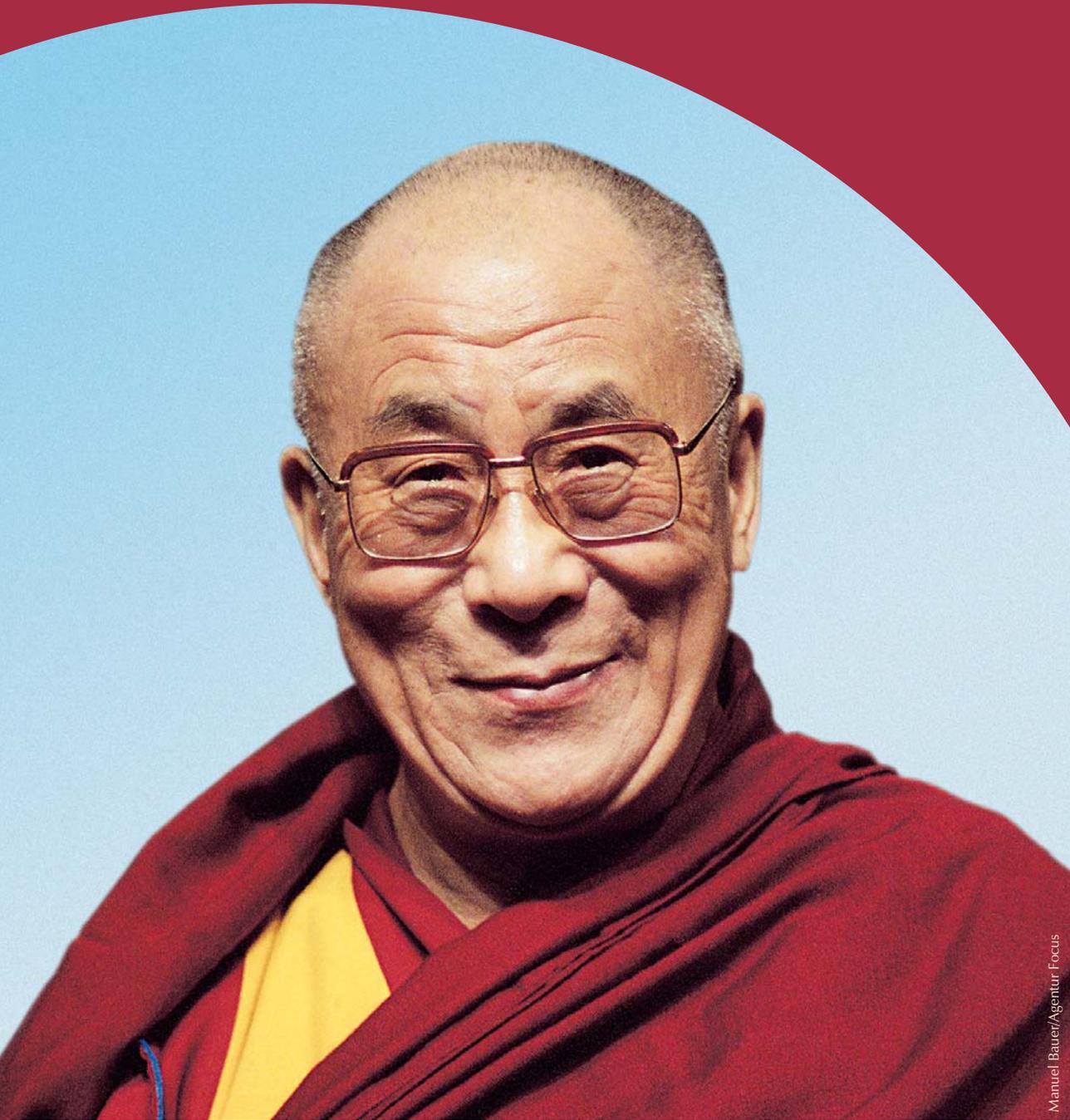


Der **DALAI LAMA** in Hamburg



Manuel Bauer/Agentur Focus

Programmheft
21. bis 27. Juli 2007

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Ablaufplan	4
Frieden lernen: Die Praxis der Gewaltlosigkeit	5
Die buddhistische Philosophie und Praxis	9
Einweihung in Mañjuśrī	11
Rahmenprogramm	12
Der Veranstalter: Das Tibetische Zentrum	14
Praktische Hinweise von A-Z	17
Lageplan	23

Impressum

Herausgeber: Tibetisches Zentrum Event g GmbH, Hermann-Balk- Str. 106, 22147 Hamburg

Texte: Birgit Stratmann, Diego Hangartner

V.i.S.d.P.: Birgit Stratmann, Grafik: Jörg Hoffmann, Druck: Compact Media, Hamburg, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir sind glücklich, dass S.H. der Dalai Lama jetzt zum vierten Mal auf Einladung des Tibetischen Zentrums nach Hamburg kommt, um Vorträge zum Buddhismus zu halten. Für den renommierten Verein, der dieses Jahr seinen 30. Geburtstag feiert, ist diese Veranstaltung mit dem Dalai Lama die schönste Geburtstagsfeier überhaupt. Das tibetische Oberhaupt ist seit der Gründung des Tibetischen Zentrums dessen Schirmherr und hat uns über all die Jahre inspiriert und unterstützt.

Sein Besuch in Hamburg 2007 steht unter dem Motto „Frieden lernen“. In Zeiten, in denen Gewalt vielerorts zum Alltag gehört, ist die Botschaft, dass Frieden möglich und lernbar ist, von größter Bedeutung. S.H. der Dalai Lama ist als Mönch und Friedensnobelpreisträger ein Vorbild im Engagement für eine friedliche Welt. Wir erhoffen uns von der Veranstaltung Impulse für ein friedliches Zusammenleben in den Familien und Schulen, in Wirtschaft und Gesellschaft. Denn, so der Dalai Lama, der äußere Friede hängt ab vom inneren Frieden.

Das Organisations-Komitee hat seit Herbst 2005 daran gearbeitet, einen Rahmen zu schaffen, damit möglichst viele Interessierte an dem tiefen Wissen und den spirituellen Erfahrungen S.H. des Dalai Lama teilhaben können. Wir sind froh, dass unsere Begeisterung sich auf so viele Menschen übertragen hat. Das Interesse an seinen Vorträgen ist riesig. Wir wünschen uns, dass jeder Teilnehmer etwas Nützliches für seinen Alltag mit nach Hause nehmen kann.

Am liebsten hätten wir die Veranstaltung kostenlos angeboten, so wie es in Asien Tradition ist, wo große Sponsoren religiöse Unterweisungen finanzieren und alle Teilnehmer einladen. Dies ist uns im Westen leider nicht möglich. Denn die Organisationskosten, Anforderungen und gesetzlichen Auflagen für eine solche Veranstaltung sind hier sehr hoch, während es nicht üblich ist, religiöse Ereignisse im großen Maßstab durch freiwillige Gaben möglich zu machen.

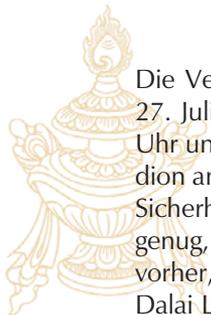
Wir haben das Budget und die Eintrittspreise so knapp wie möglich kalkuliert, um gerade die Kosten zu decken. Sollte sich nach der Schlussabrechnung ein positiver Saldo ergeben, wird der Überschuss in Absprache mit S.H. dem Dalai Lama für gemeinnützige Zwecke gespendet.

Wir bedanken uns bei allen Menschen, Institutionen und Behörden für die gute, hilfreiche und schöne Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt den vielen freiwilligen Helfern, von denen einige schon im Vorfeld mit unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit wesentlich zum Gelingen beigetragen haben.

Genießen Sie die Tage in Hamburg. Möge Ihre Teilnahme an den Vorträgen des Dalai Lama dazu beitragen, dass Sie Ihr Glück finden und das Wohl aller Wesen gefördert wird.

Christof Spitz (Geschäftsführer des Tibetischen Zentrums) und
Diego Hangartner (Projektleiter)
für das Organisations-Komitee

Der Ablaufplan



Die Veranstaltungen finden vom 21. bis 27. Juli 2007 täglich von 9.30 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr im Tennisstadion am Rothenbaum statt. Aufgrund der Sicherheitskontrollen bitten wir Sie, früh genug, das heißt mindestens eine Stunde vorher, ins Stadion zu kommen. S.H. der Dalai Lama wird pünktlich anfangen.

Die Tore des Stadions werden täglich um 7.30 Uhr geöffnet. Aus Sicherheitsgründen müssen wir das Gelände um 17 Uhr schließen. Bitte verlassen Sie das Stadion bis 17 Uhr, Sie erleichtern uns damit die Arbeit.

Die Veranstaltung „Frieden lernen“ endet am Sonntagmorgen um 11.30 Uhr. Bitte verlassen Sie schnellstmöglich das Stadion, da dann die Sicherheitskontrollen für den Öffentlichen Vortrag beginnen, der um 14.30 Uhr startet. Auch wenn Sie Karten für beide Veranstaltungen haben, müssen Sie erst das Stadion verlassen und dann mit dem neuen Ticket wieder hereinkommen. Programmänderungen werden auf den Video-Bildschirmen im Stadion angezeigt und über die Lautsprecher angekündigt.

WICHTIG: Wenn Sie die Halle während des Tages verlassen wollen (z.B. mittags) und am selben Tag zurückkommen, müssen Sie unbedingt Ihren Einlassausweis beim Ausgang durch die Lesemaschinen scannen. Wenn Ihr Ausweis nicht eingelesen wird, ist es Ihnen nicht möglich, am selben Tag wieder auf das Gelände zu kommen.

Samstag, 21. Juli

Frieden lernen:

9.30-11.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

Sonntag, 22. Juli

Frieden lernen:

9.30-11.30 Uhr

Vortrag:

Mitgefühl in der globalisierten Welt:

14.30-16.00 Uhr

Montag, 23. Juli

Unterweisungen „400 Verse“:

9.30-11.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

Dienstag, 24. Juli

Unterweisungen „400 Verse“:

9.30-11.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

Mittwoch, 25. Juli

Unterweisungen „400 Verse“:

9.30-11.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

Donnerstag, 26. Juli

Unterweisungen „400 Verse“:

9.30-11.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

Freitag, 27. Juli

Mañjuśrī-Einweihung, Zeremonie für

ein langes Leben S.H. des Dalai Lama

und Abschluss der **Unterweisungen:**

9.30-11.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

Frieden lernen: Die Praxis der Gewaltlosigkeit

In einer Zeit von Terrorgefahr, Kriegen, Armut, wachsender sozialer Ungleichheit und zunehmender Aggressivität im Alltag hat das Thema Gewaltlosigkeit eine immer größere Bedeutung. Viele Menschen fragen sich, wie sie selbst mehr inneren Frieden finden können.

S.H. der Dalai Lama genießt als buddhistischer Mönch und Friedensnobelpreisträger Vertrauen quer durch die Bevölkerungsschichten. Mit seiner Überzeugung: „Der Frieden in der Welt hängt ab vom Frieden im Herzen der Menschen“ weist er Wege hin zu einem harmonischen Zusammenleben im Kleinen wie im Großen.

Während der zweitägigen Veranstaltung „Frieden lernen“ wird der Dalai Lama Vorträge zu folgenden Themen halten:

Samstagvormittag:

Die buddhistische Psychologie, die Natur des Geistes und wie der Geist hin zu Mitgefühl und Gewaltlosigkeit entwickelt werden kann.

Samstagnachmittag:

Ethik im Alltag, wie es möglich ist, Gewaltlosigkeit im Alltag zu üben und Hass zu transformieren.

Sonntagvormittag: Die Vision vom Frieden, universelle Verantwortung und wie wir als Einzelne zum Weltfrieden beitragen können.

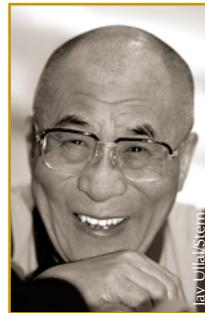
Dialog über Frieden

Neben den Vorträgen zu den genannten Themen wird der Dalai Lama einen Dialog mit Gesprächspartnern aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen führen. Der Austausch zwischen unterschiedlichen Kräf-

ten der Gesellschaft trägt dazu bei, eine Kultur des Friedens und der Toleranz zu schaffen.

Die Vielfalt der Gesprächspartner im Rahmen des Wochenendes „Frieden lernen“ zeigt, dass es viele Wege gibt, Friedensarbeit zu leisten: ob in Wissenschaft oder Kunst, in der Arbeit für die Kirche, in Schule und Familie oder im Engagement für Kriegsflüchtlinge, Völkerverständigung, Umweltschutz und eine humane Globalisierung.

S.H. der Dalai Lama



S.H. der Dalai Lama, 1935 in Tibet geboren, ist das Oberhaupt der Tibeter, ein Botschafter des Friedens und ein weltweit anerkannter spiritueller Lehrer.

Er durchlief in Lhasa seine Ausbildung in buddhistischer Philosophie und Meditation.

1952 wurde er auch als weltliches Oberhaupt Tibets eingesetzt. Chinesische Truppen standen bereits in Tibet. 1959 flüchtete der Dalai Lama nach Indien, wo er eine Exilregierung ins Leben rief.

Als einer der führenden buddhistischen Lehrer hat er seit 1967 Reisen in die ganze Welt unternommen. Für seine Bemühung um die gewaltlose Lösung des Tibetproblems erhielt er 1989 den Friedensnobelpreis.

S.H. der Dalai Lama verfolgt nach eigenen Aussagen drei Lebensziele: An erster Stelle steht das Fördern menschlicher Werte wie Mitgefühl und Toleranz, besonders auch unter Menschen, die sich keiner Religion zugehörig fühlen.

Frieden lernen

Zweitens engagiert er sich für ein harmonisches Verhältnis unter den Weltreligionen. Und als tibetisches Oberhaupt kämpft er für eine gewaltfreie Lösung des Tibetproblems.

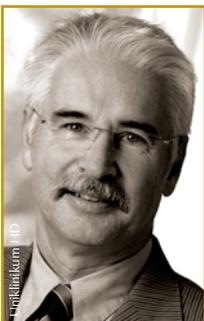
Der Moderator



Roger Willemsen, 1955 in Bonn geboren, war Autor, Universitätsdozent, Übersetzer, Herausgeber und Korrespondent, ehe er 1991 zum Fernsehen kam, wo er in den folgenden 15 Jahren gut zweitausend Interviews führte,

Kultursendungen produzierte, Filme drehte. Er interviewte u.a. Audrey Hepburn, Yassir Arafat, Michail Gorbatschow, Madonna, Yehudi Menuhin, Pierre Boulez, Margaret Thatcher und den Dalai Lama. Willemsen wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Grimme-Preis in Gold. Inzwischen steht er mit „Stand up-Programmen“ auf deutschen Bühnen. Seine Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt. Zuletzt erschienen „Afghanische Reise“ und „Hier spricht Guantánamo“.

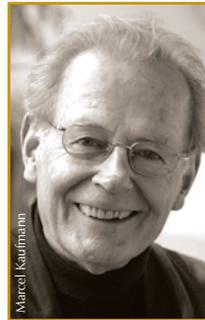
Die Dialogpartner



Prof. Dr. Manfred Cierpka, (Samstagvormittag) Jahrgang 1950, ist Arzt für Psychiatrie, Psychoanalytiker und Familientherapeut. Seit 1998 ist er Ärztlicher Direktor des Instituts für Psychosomatische Kooperations-

forschung und Familientherapie am Universitätsklinikum Heidelberg.

Ein wichtiger Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Prävention, z.B. durch die Elternschule, die Eltern-Säuglings-Beratung und die Gewaltforschung. Er ist Initiator des Projekts „Faustlos“ zur Verhütung von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen durch Programme zur Entwicklung von Empathie, Mitgefühl und Impulskontrolle in Kindergarten und Grundschule.



Niklaus Brantschen, (Samstagvormittag) geboren 1937, Jesuitenpater und Zenmeister, wirkte viele Jahre als Direktor des Bildungshauses Bad Schönbrunn. 1993 positionierte er das Haus neu als *Zentrum für Spiritualität und soziales Bewusstsein* und

gab ihm den Namen jenes Mannes, der für den interreligiösen Dialog bekannt geworden ist: Hugo Enomiya Lassalle. Vor zehn Jahren gründete Niklaus Brantschen zusammen mit Pia Gyger das Lassalle-Institut für Zen-Ethik-Leadership, ein Zentrum für Bewusstseinsbildung in Politik und Wirtschaft. Hier engagiert er sich zurzeit besonders für das Projekt „Jerusalem – offene Stadt zum Erlernen des Friedens in der Welt“.

Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. beim Kösel-Verlag: „Auf dem Weg des Zen. Als Christ Buddhist“, „Vom Vorteil, gut zu sein“ und „Das Viele und das Eine. Für eine welt-offene Spiritualität.“

Frieden lernen



Wolfram Weiße, (Samstagnachmittag) Wolfram Weiße, geboren 1945 in Frankfurt/Main, ist Professor für Erziehungswissenschaft und Religionspädagogik an der Universität Hamburg und Direktor des interdisziplinären Zentrums „Weltreligionen im Dialog“.

Wolfram Weiße hat an der Ausarbeitung des dialogorientierten „Hamburger Religionsunterrichts für alle“ wesentlich mitgewirkt. Kernpunkt ist das von ihm geleitete interdisziplinäre Forschungsprojekt „Jugend – Religion – Unterricht in einer von sozialen Disparitäten geprägten multikulturellen Gesellschaft“. Er hat Forschungsmittel in Millionenhöhe für internationale Analysen zur Frage, wie Religionsunterricht zur Verständigung beitragen kann, gesammelt. Weiße ist auch Initiator der „Akademie der Weltreligionen“, die aus dem interdisziplinären Zentrum „Weltreligionen im Dialog“ hervorgehen soll.



Beate Streng, (Samstagnachmittag), 1955 geboren, ist Journalistin, Lehrerin und Mutter. Seit 1985 arbeitet sie als Wissenschafts- und Nachrichtenjournalistin, u.a. für Deutschlandradio Kultur und die „taz“.

Seit 2006 ist sie als Integrationslehrerin für Migrantinnen (Mütterkurse) in Berlin-Wedding tätig. Beate Streng hat eine Tochter (17) und einen Sohn (10) und verfügt über viel Erfahrung als

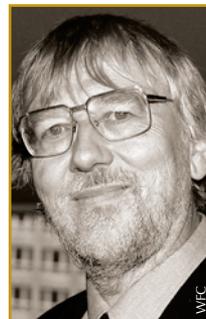
aktive Elternvertreterin in Kindergarten, Grundschule und Gymnasium. Sie initiierte u.a. Mediation bei Klassenkonflikten und Disziplinproblemen.



Annegrethe Stoltenberg, (Samstagnachmittag), geb. 1950, ist seit sieben Jahren Landespastorin und Vorstandsvorsitzende der Diakonie in Hamburg. In dieser Funktion setzt sie sich für benachteiligte und hilfebedürftige Menschen ein. Sie ist u.a. Herausgeberin der Obdachlosen-Zeitschrift *Hinz & Kunzt*.

Annegrethe Stoltenberg trat mit 18 Jahren aus der Kirche aus. Mit 29 Jahren reiste sie durch Asien und lernte andere Religionen kennen. Ihre Erfahrungen ließen in ihr den Entschluss aufkommen, sich ihrer Herkunftsreligion erneut zuzuwenden. Sie trat wieder in die Kirche ein und studierte evangelische Theologie. Schließlich wurde sie Pastorin und arbeitete zunächst am Hamburger Michel, dann war sie im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland für die Bildungsarbeit verantwortlich.

Annegrethe Stoltenberg trat mit 18 Jahren aus der Kirche aus. Mit 29 Jahren reiste sie durch Asien und lernte andere Religionen kennen. Ihre Erfahrungen ließen in ihr den Entschluss aufkommen, sich ihrer Herkunftsreligion erneut zuzuwenden. Sie trat wieder in die Kirche ein und studierte evangelische Theologie. Schließlich wurde sie Pastorin und arbeitete zunächst am Hamburger Michel, dann war sie im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland für die Bildungsarbeit verantwortlich.



Jakob von Uexküll, (Sonntagvormittag) 1944 geboren in Uppsala, Schweden, ist Gründer des „Alternativen Nobelpreises“. Die Ehrung wird jedes Jahr an jene vergeben, die „beispielhafte Antworten für die dring-

Frieden lernen

lichsten Fragen unserer Zeit finden und umsetzen.“ In den letzten Jahren konzentrierte sich Jakob von Uexküll darauf, den „Weltzukunftsrat“ ins Leben zu rufen. Dieses globale Forum, das seit Mai 2007 seinen Hauptsitz in Hamburg hat, soll Weltgewissen und Sprachrohr zukünftiger Generationen sein. 50 bis 100 angesehene globale Vorreiter und junge Visionäre aus der ganzen Welt sollen sich mit wichtigen Themen wie Frieden, Gerechtigkeit, menschliche Entwicklung, Umwelt, Menschenrechte und Gesundheit befassen und Lösungsvorschläge erarbeiten und umsetzen helfen.



Bosiljka Schedlich,

(Sonntagvormittag) geboren 1948 in Kroatien, kam 1968 nach Berlin. Sie studierte Germanistik und arbeitete als Dolmetscherin. Sie ist Mitgründerin und Geschäftsführerin des Vereins Südost Europa

Kultur e.V. in Berlin. Der Verein leistet Traumaarbeit mit Kriegsflüchtlingen aus dem ehemaligen Jugoslawien und Integrationshilfe. Er fördert Toleranz und Verständigung zwischen den verschiedenen nationalen und religiösen Gruppen. Im Mai 2007 gründete Bosiljka Schedlich die Stiftung „Überbrücken“, um Menschen, die Krieg und Vertreibung erlitten haben, Heilung und die Transformation von Wut und Ressentiments zu ermöglichen.

Frau Schedlich wurde 2000 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Sie gehört zu den „1000 Frauen für den Weltfrieden“, die 2005 für den Friedensnobelpreis nominiert wurden.



Judith Holofernes,

(Sonntagvormittag) 1976 in Berlin geboren, ist Sängerin und Texterin der Band „Wir sind Helden.“ Judith Holofernes trat mit ihren deutschsprachigen Liedern zunächst alleine auf und erspielte sich eine

kleine Fangemeinde. Im Sommer 2000 lernte sie die künftigen Mitglieder ihrer Band kennen und gründete „Wir sind Helden“. Die Band landete 2003 einen Überraschungserfolg mit dem Album „Die Reklamation,“ nachdem zuvor ihre erste Single „Guten Tag“, ein Lied über falsche Konsumversprechen, ohne Plattenfirma im Radio und im Musikfernsehen lief.

Die „Helden“ stehen seitdem für eingängige, verspielte Musik sowie kritische, nachdenkliche und humorvolle Texte – und für eine Erfolgsgeschichte jenseits der Mechanismen der Popindustrie.

Die beiden Alben „Die Reklamation“ und „Von hier an blind“ verkauften sich über 800.000 mal, das dritte Album „Soundso“ erschien im Mai 2007. Judith Holofernes ist mit Pola Roy, dem Schlagzeuger von „Wir sind Helden“ verheiratet, das Paar bekam im November 2006 einen Sohn. Beide sind seit etwa fünf Jahren praktizierende Buddhisten.

Buddhistische Philosophie und Praxis

Āryadevas „400 Verse“

Āryadevas Werk „Die 400 Verse über die Übungen auf dem Weg zur Erleuchtung“ zählt zu den Klassikern des Buddhismus. Āryadeva (2./3. Jh.) legt in 16 Kapiteln falsche Konzepte wie die Illusion der Dauerhaftigkeit oder das Verwechseln kurzfristiger Sinnesfreuden mit echtem Glück offen und erklärt, wie Weisheit und korrekte Einsichten entwickelt werden. Nur so kann Nirvāṇa, die dauerhafte Befreiung vom Leiden, erreicht werden.

S. H. der Dalai Lama, einer der größten buddhistischen Meister unserer Zeit, wird westlichen Zuhörern Brücken bauen, um den klassischen Text zu verstehen, auf die heutige Zeit zu übertragen und in den Alltag umzusetzen. In den „400 Versen“ ist der gesamte Weg zur Erleuchtung eines Buddha enthalten, der zusammengefasst werden kann in Methode (Kapitel 1-8) und Weisheit (Kapitel 9-16).

■ Teil 1: Erklärungen zur Methode (Kapitel 1-8)

Das Thema des **1. Kapitels** ist die Vergänglichkeit. Āryadeva fordert die Leser auf, sich des Todes und der flüchtigen Natur aller Dinge bewusst zu sein, die Anhaftung an dieses Leben aufzugeben und sich der spirituellen Übung zu widmen.



In **Kapitel 2** wird die Vorstellung attackiert, der Körper sei eine Quelle des Glücks. Er wird stattdessen als Basis für viele Leiden wie Krankheit und Schmerzen betrachtet.

In **Kapitel 3** beschreibt der indische Meister die Nachteile des Hängens an Sinnesfreuden und sexueller Lust, da sie niemals echte Zufriedenheit geben.

Kapitel 4 wendet sich an einen indischen König und zeigt ihm die Nachteile von Stolz und Selbstgefälligkeit auf. Seine Macht und sein Reichtum sind ganz abhängig von den Menschen, in deren Dienst er sich stellen sollte.

Kapitel 5 ist der Motivation eines Bodhisattvas gewidmet, der nicht für sich selbst, sondern zum Wohle der Wesen nach Erleuchtung strebt. Durch diese kraftvolle Geisteshaltung, die auf Mitgefühl gründet, können höchste Verwirklichungen erlangt werden.

In **Kapitel 6** erklärt Āryadeva die Nachteile negativer Geisteszustände wie Gier, Hass und Neid und zeigt, welche Gegenmittel angewendet werden müssen, um sich von diesen inneren Fesseln zu befreien.

„400 Verse“

In **Kapitel 7** skizziert der indische Meister die Nachteile eines gewöhnlichen weltlichen Lebens, das unter der Kontrolle negativer Gedanken und Täuschungen steht. Er fordert die Übenden auf, nach Befreiung zu streben und den Geist zu läutern, um tiefere Erfahrungen von Glück zu machen.

Kapitel 8 weist Wege aus dem Leiden hin zur Befreiung. Āryadeva zeigt auf, dass der Geist befreit und damit die Kette der Wiedergeburten und des Leidens durchtrennt werden kann. Der Schlüssel dazu ist die Entwicklung von Weisheit.

■ Teil 2: Erklärungen zur Weisheit (Kapitel 9-16)

Kapitel 9 widerlegt den Glauben an beständige Dinge und zeigt, dass alles nur aufgrund von vielfältigen Ursachen und Bedingungen entsteht und vergeht. Die abhängige, relative Natur gilt auch für das Selbst, das Nirvāṇa und den Pfad zur Befreiung.

Kapitel 10 negiert eine Seele, ein Selbst, das ewig, unveränderlich und von Körper und Geist verschieden wäre, wie es viele Philosophien und Religionen postulieren. Āryadeva skizziert die buddhistische Sicht, nach der das Selbst bloß vergänglich, abhängig von Umständen und relativ existiert.

Gegenstand von **Kapitel 11** ist die Zeit. Da die Zeit aus einzelnen Abschnitten (größeren und kleineren) besteht, die entstehen, bestehen und vergehen, kann sie nicht ewig oder beständig sein.

In **Kapitel 12** erläutert Āryadeva die Konzepte von Saṃsāra (Leiden) und Nirvāṇa (Befreiung) und fordert dazu auf, sie auf subtilster Ebene zu verstehen. Die Übenden sollten sich nicht vor der tiefgründigen Weisheit des Buddha fürchten, die alles als „leer“, als bloß abhängig benannt, erfasst.

Kapitel 13 untersucht, wie Wahrnehmung, das heißt der Kontakt zwischen Sinneskraft und Objekt, zustande kommt. Da Subjekt und Objekt gleichzeitig und voneinander abhängig existieren, ist Wahrnehmung wie eine Illusion.

Kapitel 14 befasst sich mit den Objekten. Da alle Objekte aufgrund einer Vielzahl von Ursachen und Bedingungen bestehen, können sie keine unabhängige, absolute Existenz haben. Die Erkenntnis ihrer wechselseitigen Abhängigkeit ist der Weg zur Befreiung.

Kapitel 15 beschäftigt sich mit den Wesensmerkmalen von Dingen: ihr Entstehen, Bestehen und Vergehen. Da diese Merkmale nicht nacheinander existieren und wechselseitig voneinander abhängig sind, kann es kein absolutes Entstehen und Vergehen geben.

Kapitel 16 erörtert in Debattenform Einwände gegen und Argumente für die Leerheit, die Āryadeva als eigentliche Bestehensweise alles Existierenden beschreibt. Wer die Leerheit erkennt, befreit sich von den Fesseln der Täuschungen und damit vom Leiden.

Mañjuśrī: Einweihung in den Buddha der Weisheit

Am 27. Juli 2007, dem letzten Tag der Unterweisungen zu Āryadevas „400 Versen“, wird S.H. der Dalai Lama die Segenseinweihung in Mañjuśrī erteilen, der die Weisheit aller Buddhas verkörpert. Mañjuśrī hält in der rechten Hand ein Schwert und in der linken Hand das Sūtra über die Vollkommenheit der Weisheit. Diese Attribute stehen für Methode und Weisheit, die beiden Säulen des buddhistischen Pfades.



Die Einweihung ist ein buddhistisches Ritual, das die Teilnehmer ermächtigt, über Mañjuśrī zu meditieren und sein Mantra zu rezitieren:

Oṃ a ra pa tsa na dhiḥ. Mit der Silbe *oṃ* ruft man die Verwirklichungen von Buddhas Körper, Rede und Geist an. Die sechs Silben *a ra pa tsa na dhiḥ* symbolisieren die Sechs Vollkommenheiten, durch deren Übungen die vollkommene Erleuchtung eines Buddha erlangt wird:

Freigebung, Ethik, Geduld, Tatkraft, Konzentration und Weisheit. Die Silbe *dhiḥ* ist die

essenzielle Silbe Mañjuśrīs, die all seine geistigen Qualitäten verkörpert. Wenn man über Mañjuśrī meditiert, stellt man sich diese Silbe in seinem Herzen vor.

Die Rezitation des Mantras und des Lobpreises von Mañjuśrī schafft positive Umstände dafür, dass das Studium gelingt und sich ein tieferes Verständnis der Lehre entwickelt. Geshe Thubten Ngawang, der das Philosophie-Studium im Tibetischen Zentrum konzipiert hat, drückte es einmal so aus:

„Die eigentliche Ursache für die Erkenntnisse und Verwirklichungen im Dharma ist das eigene Bemühen in Studium und Meditation. Dies ist vergleichbar mit einem Samen, aus dem dann die Pflanzen wachsen. Der Same braucht zum Reifen weitere förderliche Umstände wie Licht, Nährstoffe und Feuchtigkeit. Genauso brauchen wir für die Geistesschulung gute Bedingungen wie den Segen der Buddhas. Wenn die vielfältigen Bedingungen zusammenkommen, wird sich der Geist zum Positiven verändern.“

Om
a ra pa tsa na dhiḥ

„Dhiḥ“ ist die
Keimsilbe
Mañjuśrīs

Rahmenprogramm



Kulturelles Rahmenprogramm

Anlässlich des Besuchs S.H. des Dalai Lama im Juli 2007 in Hamburg gibt es ein attraktives Rahmenprogramm mit Vorträgen und kulturellen Veranstaltungen, organisiert von *Tibetisches Zentrum Event g GmbH*.

Die Vorträge werden in Deutsch gehalten oder in Englisch und dann ins Deutsche übersetzt. Veranstaltungsort für alle Vorträge: Hauptgebäude der Universität Hamburg, Edmund Siemers Allee 1

Die Veranstaltungen im Überblick:

Nonnenvortrag:

Buddhismus in Korea – Welche Rolle spielen die Frauen?

Ven. Prof. Hyangson Yi und
Ven. Inyoung Chung
Fr. 20. Juli 2007, 18.00 Uhr

Podiumsgespräch:

Die Tibetfrage: Chancen und Gefahren europäischer China-Politik

in Kooperation mit der International Campaign for Tibet
Fr. 20. Juli 2007, 20.00 Uhr

Nonnenvortrag:

Engagierter Buddhismus

Bhikkhuni Dhammananda (ehem. Prof. Dr. Chaturman Kabilsing, Bangkok)
Sa. 21. Juli 2007, 18.00 Uhr

Diskussion:

Naturwissenschaft und Buddhismus

Dr. Matthieu Ricard und
Prof. Dr. Th. Metzinger
Sa. 21. Juli 2007, 20.00 Uhr

Nonnenvortrag:

Starke Frauen im Buddhismus weltweit

Ven. Dr. Karma Lekshe Tsomo, (San Diego)
So. 22. Juli 2007, 18.00 Uhr

Vorträge:

Tibetische Medizin

Prof. Dr. Florian Überall, Innsbruck, und
Dr. Herbert Schwabl, Zürich
So. 22. Juli 2007, 20.00 Uhr

Nonnenvortrag:

Die Arbeit mit Wut

Ven. Thubten Chodron (Seattle)
Mo. 23. Juli 2007, 18.00 Uhr

Podiumsdiskussion:

China – Weltmacht ohne Menschenrechte

in Kooperation mit der *Tibet Initiative Deutschland*, Regionalgruppe Hamburg
Mo. 23. Juli 2007, 20.00 Uhr

Nonnenvortrag:

Buddhistische Meditation: Im täglichen Leben den Geist läutern

Ven. Dr. Kusuma Devendra (Sri Lanka)
Di. 24. Juli 2007, 18.00 Uhr

Multimediashow:

Tabo – Reiche Stätte des Buddhismus im kargen Westhimalaya

Peter van Ham
Di. 24. Juli 2007, 20.00 Uhr

Rahmenprogramm



Vortrag:

**Buddhistische Praxis:
Inneres Glück – Äußere Harmonie**

Geshe Pema Samten, Hamburg
Mi. 25. Juli 2007, 18.00 Uhr

Benefizkonzert:

**John McLaughlin, Zakir Hussein and
the Shakti Group: „Remember Shakti“**

Mi. 25. Juli 2007, 20.30 Uhr
Kampnagel

Nonnenvortrag:

Das Leben als Praxis

Ven. Tenzin Palmo
Do. 26. Juli 2007, 18.00 Uhr

Dia-Show:

Tibet – Mit den Augen der Liebe

Dr. Matthieu Ricard
Do. 26. Juli 2007, 20.00 Uhr



KRAFT DER RUHE
DER PAUSENRAUM

**Ausstellung:
Kraft der Ruhe –
Der Pausenraum**

Die Ausstellung, die *Tibetan Lama Art* in Kooperation mit dem Veranstalter organisiert hat, zeigt Statuen und Thangkas des tibetischen Buddhismus.
21. bis 27. Juli 2007, täglich von 12.00 bis 20.30 Uhr
Staatliche Jugendmusikschule Hamburg, Mittelweg 42

Ort der Begegnung

In einer Zeltstadt auf dem Schulhof gegenüber des Tennisstadions (Eingang Hallerstraße) finden Sie Stände rund um das Thema Buddhismus und Tibet. Menschenrechtsgruppen werden ebenso vertreten sein wie Verkäufer von Devotionalien, Statuen und tibetischen Rollbildern.

Sa./So. von 9.00 - 20.00 Uhr,
Mo. bis Fr. 10.00 - 20.00 Uhr

Weitere interessante Veranstaltungen:

Ausstellungen und Vorträge im Völkerkundemuseum Hamburg:

Zu sehen u.a. die Ausstellung „Schätze des Tibetischen Buddhismus“ und ein „Museum für Kinder“.

Unterwegs für den Frieden

Ausstellung: S.H. der 14. Dalai Lama, fotografiert von Manuel Bauer
Galerie Flo Peters, Chilehaus, Pumpen 8 in Hamburg

21. Juli 2007 von 11-19 Uhr

22. bis 27. Juli 2007 von 12-19 Uhr

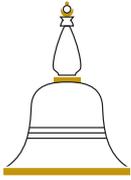
Rap for Tibet

21. Juli 2007, 21 Uhr
Docks, Spielbudenplatz 19

**Loten Namling – Traditionelle
tibetische Volksmusik**

24. Juli 2007, 20 Uhr
Rudolf-Steiner-Haus

Der Veranstalter



Tibetisches Zentrum
Tibetan Centre

བྱང་རྒྱལ་ཚེས་ལྷིང་



Das Tibetische Zentrum

Das Tibetische Zentrum vermittelt seit nunmehr 30 Jahren unter der Schirmherrschaft S.H. des Dalai Lama den Buddhismus nach der tibetischen Tradition. Im Mittelpunkt stehen das Studium und die Meditation, die von qualifizierten tibetischen und westlichen Lehrern unterrichtet werden.

Renommée erlangte der Verein mit der Einrichtung des „Systematischen Studiums des Buddhismus“ 1988. Das Studium hatte Geshe Thubten Ngwang (1932-2003), der von 1979 bis 2003 Geistlicher Leiter war, in Anlehnung an das Studium in den Klosteruniversitäten speziell für den Westen konzipiert. In rund sieben Jahren können sich westliche Schüler neben ihrem Beruf tiefere Kenntnisse der Philosophie und Praxis des Buddhismus, wie er von Indien nach Tibet überliefert wurde, aneignen.

Mittlerweile können einzelne Studienabschnitte separat belegt werden. Über die Jahre haben schon rund 1000 Studenten teilgenommen. Der achte Lehrgang des Philosophie-Studiums beginnt im Dezember 2007.

1996 eröffnete das Tibetische Zentrum zusätzlich zu seinem Haus in Hamburg-Rahlstedt ein **Meditationshaus auf dem Land**. S.H. der Dalai Lama, der anlässlich der Veranstaltung „Buddhas Weg zum Glück“ 1998 rund zehn Tage dort wohnte, gab dem Haus seinen Namen: Semkye Ling, der Ort, an dem das Mitgefühl entfaltet wird.

Auf dem von einem Künstler liebevoll angelegten Landsitz werden Seminare und Meditationklausuren für Anfänger und Fortgeschrittene, Buddhisten und Nicht-Buddhisten angeboten. Studenten des Tibetischen Zentrums haben hier die Möglichkeit, ihr Wissen anzuwenden und in der Meditation zu vertiefen – ganz im Sinne des Buddha, der die Abfolge von Lernen, Nachdenken und Meditieren empfahl.

Alle, die sich für den tibetischen Buddhismus interessieren, finden in dem umfangreichen Seminarprogramm des Tibetischen Zentrums Kurse und Veranstaltungen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind: von der regelmäßigen Meditation am Dienstagabend über Vorträge zum Buddhismus bis hin zu mehrtägigen Seminaren und Dreimonatskursen.

Der Veranstalter

Fotos: Jens Nagels



„Gebete in die Tat umsetzen!“

„Wir müssen die Gebete in die Tat umsetzen“, schrieb S.H. der Dalai Lama dem Tibetischen Zentrum anlässlich seines 30-jährigen Bestehens ins Stammbuch. Denn die Religion kann nur einen Zweck haben: mehr Glück und Frieden zu bringen – und zwar nicht nur für den Einzelnen, sondern auch für die Gesellschaft.

Diesem Anliegen fühlt sich das Tibetische Zentrum verpflichtet und engagiert sich in der Hilfe für tibetische Flüchtlinge in Indien sowie im Dialog mit anderen gesellschaftlichen Gruppen. Der Interreligiöse Dialog in Hamburg wurde 1984 vom Tibetischen Zentrum in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg mitbegründet.

Der Verein unterstützt auch das Ziel S.H. des Dalai Lama, auf gewaltfreien Weg in Verhandlungen mit Peking das Tibetproblem zu lösen, um so die tibetische Hoch-

kultur vor dem Untergang zu retten. Denn die tibetische Kultur überlebt heute fast nur noch im außerhalb Tibets. Einrichtungen wie das Tibetische Zentrum haben daher auch eine Verantwortung, den tibetischen Buddhismus zu bewahren und zu fördern.

Das Tibetische Zentrum kennen lernen

Es gibt viele Möglichkeiten, das Tibetische Zentrum kennen zu lernen:

- ▶ An den Informationsständen beim Stadion und beim Ort der Begegnung auf dem Schulhof gegenüber (Hallerstraße) erhalten Sie Informationen und können sich beraten lassen.
- ▶ Besuchen Sie die Internetseite: www.tibet.de
- ▶ Abonnieren Sie die Zeitschrift des Tibetischen Zentrums „Tibet und Buddhismus“, der auch das Veranstaltungsprogramm beiliegt.
- ▶ Einen Vortrag von Geshe Pema Samten, tibetischer Lehrer am Tibetischen Zentrum, können Sie am 25. Juli 2007 an der Universität hören.
- ▶ Wir laden Sie ein zur Meditation im Tibetischen Zentrum in Hamburg-Rahlstedt am Dienstagabend um 19 Uhr. Nächste Termine: 7. und 14. August 2007.



Buddha begegnen An den heiligen Orten in Nepal und Indien

Buch (Deutsch) mit DVD-Video (Deutsch und Englisch)

Eine Pilgerreise des tibetischen Mönches Tashi zu den acht wichtigsten historischen Stätten des Buddhismus führt zugleich durch das Leben des Buddha. Autor **Uwe Bräutigam**, Regie

Gunnar Walther, 144 Seiten,

320 farb. Abb., DVD 94 Min.,

ISBN 978-3-9809550-1-0

39,90 EUR

Kalender Tibet 2008

mit 13 brillanten Fotos von
Olaf Schubert.

Beeindruckende Natur-
aufnahmen und meditative

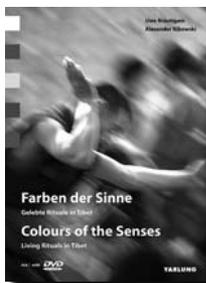
Motive aus dem

Alltagsleben der Tibeter.

Format 46 x 44 cm,

ISBN 978-3-9809550-5-8

25,90 EUR



Farben der Sinne - Gelebte Rituale in Tibet

Buch + DVD-Video mit 2,5 Std.
original Filmaufnahmen aus

Tibet. Die tantrischen
Rituale – voller Farbigkeit

und sinnlicher Erfahrungen – werden erläutert

von **Uwe Bräutigam** (Tibetologe),

64 Seiten, 37 farb. Abb., **Dt./Engl.**

ISBN 978-3-9807396-6-5

29,90 EUR

www.tibet-edition.de

TIBET EDITION Yarlung Verlag · Nernststraße 44 · D-47805 Krefeld
Tel. +49 (0)21 51 / 33 16 30 · Fax 33 16 31 · info@tibet-edition.de

WRAGE

Die führende spirituelle Buchhandlung

Preiswerte Bücher zum Dalai Lama Besuch



Thangka-Kalender 2007

Statt 24,90

nur 10 Euro

Dalai Lama / Howard C. Cutler
Glücksregeln für den Alltag
Happiness at Work
Herder, Geb., 221 Seiten
statt 19,90 **nur 4,95 Euro***
(Expl. mit kleinen Mängeln)

Die Kraft der Menschlichkeit
Theseus, Geb, 144 Seiten
statt 16,90
nur 6,95 Euro*

Dalai Lama / Torsten A. Hoffmann
Die Klarheit des Geistes
Theseus, Geb., 128 Seiten
statt 24,90 **nur 7,95 Euro***

Mit weitem Herzen
Mitgefühl leben
Theseus, Geb, 192 Seiten
statt 19,90 **nur 7,95 Euro***

Thurman / Chopra /
Baker / Shrestha
Himmliche Galerie
62 Seiten
27 Thangkas
höchster Qualität im
Großformat Din A 2
**Nur noch
bei WRAGE!**
39,90 Euro*



**Besuchen Sie
unsere Buchladen –
Nur 10 min zu Fuß vom
Tennisstadion**

*Solange der Vorrat reicht.

Buchhandlung Wrage · Schlüterstraße 4 · 20146 Hamburg
Telefon 040-41 32 97-0 · Fax 040-44 24 69 · wrage@wrage.de
Öffnungszeiten: Werktags von 10-19.30 Uhr · Samstags 10-18 Uhr

WRAGE



Praktische Hinweise von A bis Z

Wir haben versucht, für alle möglichen Situationen Vorkehrungen zu treffen. Da jedoch viele Menschen bei dieser Veranstaltung zusammentreffen, bitten wir um Ihre Mithilfe zum guten Gelingen.

Aufnahmen der Veranstaltungen

Sämtliche Veranstaltungen mit S.H. dem Dalai Lama werden aufgezeichnet. Sie werden auf DVD/ VHS/ CD oder Audiokassetten beim Eingang B zum Kauf angeboten. Die Tonträger können jeweils unmittelbar nach jeder Sitzung einzeln oder als Gesamtausgabe am Schluss der Veranstaltung erworben werden.

Behindertensitzplätze

Behindertensitzplätze unterliegen den gesetzlichen Bestimmungen: In Notfällen müssen die Rollstühle leicht Zugang zu den Ausgängen im Erdgeschoss der Halle haben. Aus diesem Grund sind Rollstuhlfahrern bestimmte Sitze zugeordnet. Der Ordnungsdienst im Stadion wird sich gern darum kümmern, dass Sie sich zurechtfinden.

Essen

Um das Stadion herum wird vegetarisches Essen zum Verkauf angeboten. Bitte bringen Sie keine Esswaren und offene Getränke mit ins Stadion.

Fundbüro

Wenn Sie etwas verlieren oder finden, wenden Sie sich bitte an den Fundbüro-schalter („Lost & Found“) beim Pressezentrum.

Verlorene/gestohlene Tickets oder Einlassausweise können nur vom Käufer der Tickets (gegen Vorlage des Ausweises) und unter Angabe der Bestellungs- und der Ticketnummer („Ord:“ und „Tix:“) ersetzt werden. Bitte notieren Sie sich diese Angaben.

Garderoben

Bitte benutzen Sie für Ihre Taschen, Rucksäcke, Schirme und Mäntel die Garderoben. Diese befinden sich auf beiden Seiten des Stadions (siehe Lageplan auf S. 23). Reduzieren Sie die Dinge, die Sie in die Halle mitnehmen, auf ein Minimum (Schreibutensilien, Bücher für die Unterweisungen und Kopfhörer). Geben Sie bitte alle übrigen Artikel in der Garderobe ab.

Geld

Es gibt einige Banken im Mittelweg in der Nähe des Stadions.

Gekaufte Karten

Die Platzkarten werden in der Reihenfolge des Zahlungseingangs, nicht in der Reihenfolge des Austauschdatums, gegen Einlassausweise umgetauscht. Die Einlassausweise sind der Veranstaltung entsprechend gekennzeichnet und enthalten neben zwei Strichcodes die Angaben für die Zone und den Sitzplatz.

Praktische Hinweise

A bis

Hausordnung

Es gelten die im Internet publizierten Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Die Eintrittskarte ist beim ersten Besuch der Veranstaltung beim Eingang vorzuweisen, wo eine Überprüfung stattfindet. Dem Ticketinhaber wird ein Einlassausweis ausgestellt, den er während der Veranstaltung sichtbar tragen sollte.

Sofern das Ticket bei der Ausstellung des Einlassausweises nicht eingezogen wird, ist der Karteninhaber verpflichtet, das Ticket und den Einlassausweis während der Veranstaltung bei sich zu tragen und auf Verlangen vorzuweisen.

Der Kartenkäufer/-inhaber verpflichtet sich, die **Sicherheitsvorschriften** und sonstigen Bestimmungen des Veranstalters sowie die Anweisungen des Veranstaltungspersonals zu beachten. Nichtbeachtung kann den Ausschluss von der Veranstaltung und den ersatzlosen Verfall der Eintrittskarte zur Folge haben, wobei sich der Veranstalter vorbehält, Schadenersatzansprüche geltend zu machen.

Bild- und Tonaufnahmen durch Besucher sowie das Mitführen von Aufnahmegegeräten (Ton und Bild) in den Veranstaltungsräumlichkeiten sind untersagt. Die Besucher haben Kenntnis davon, dass sämtliche Text-, Bild- und Tonvorträge der Veranstaltung immaterialgüterrechtlich und persönlichkeitsrechtlich geschützt sind. Jede kommerzielle Verwertung von veröffentlichtem Text-, Bild- und Tonmaterial über den Eigengebrauch hinaus sowie die kommerzielle Verwertung von Name, Kennzeichen und Werken der Veranstaltung, insbesondere durch Merchandising, sind verboten.

Kinderhort

Wir bieten einen Kinderhort an. Dieser befindet sich auf dem Gelände neben dem Verkaufsstand der Audio- und Videoaufnahmen beim Eingang Zone B. Eine Betreuung für Kinder unter zwei Jahren ist leider nicht möglich, die Kinder müssen „trocken“ sein. In Ausnahmefällen (bei älteren Geschwisterkindern) ist nach vorheriger Absprache eine Aufnahme von unter 2-jährigen in den Kinderhort möglich.

Aus Sicherheitsgründen müssen die Eltern oder Erwachsenen, welche die Kinder abgeben, diese auch wieder abholen und zwar um die Mittagszeit (der Hort ist während der Mittagspausen geschlossen) sowie am Ende der Veranstaltung.

Obwohl der Kinderhort von geschultem und ausgebildetem Personal betreut wird, kann der Veranstalter keine Verantwortung für die Kinder übernehmen. Kosten: ca. 22 Euro pro Kind pro Tag. (Der Preis stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.)

Mobiltelefone

Vergewissern Sie sich, dass Ihr mobiles Telefon während der Vorträge ausgeschaltet ist.

Öffentlicher Vortrag

S.H. der Dalai Lama wird am Sonntag, 22. Juli um 14 Uhr einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Mitgefühl in der globalisierten Welt“ halten. Der Vortrag findet ebenfalls im Tennisstadion am Rothenbaum statt.

Für diesen Vortrag ist eine separate

Praktische Hinweise



Eintrittskarte erforderlich. Karten für das Wochenende „Frieden lernen“ berechtigen nicht zur Teilnahme.

Rauchen

Es gilt ein Rauchverbot in allen Bereichen des Stadions.

Sanitätsdienst/Notfall

In Notfällen stehen Ärzte und Krankenschwestern zur Verfügung. Der Sanitätsraum befindet sich auf der östlichen Seite des Stadions (siehe Plan).

Bei einem Unfall oder einem Notfall wenden Sie sich bitte an den Ordnungsdienst im Stadion. Er hilft Ihnen gern weiter.

Sicherheit

Beim Eingang in das Tennisstadion findet eine Sicherheitskontrolle statt. Bitte bringen Sie so wenig Sachen wie möglich in die innere Halle, denn dort sind nur kleine Taschen erlaubt und keine Rucksäcke oder größere Taschen.

Um den reibungslosen Ablauf zu sichern und es allen so angenehm wie möglich zu machen, befolgen Sie bitte die Anweisungen des Sicherheitspersonals.

Im Stadion sind keine Foto- und Filmkameras, Aufnahmegeräte (Audio oder Video), keine Rucksäcke und Taschen, keinerlei gefährliche Artikel zugelassen. Reduzieren Sie die Dinge, die Sie in die Halle bringen, auf ein Minimum (Schreibutensilien, Bücher für die Unterweisungen und Kopfhörer). Geben Sie bitte alle übrigen Artikel in der Garderobe ab.

Bitte benutzen Sie während der fünftägigen Unterweisungen die ausgegebenen Stofftaschen für jene Gegenstände, die Sie in die Halle mitnehmen wollen, da diese Taschen leicht und rasch zu durchleuchten sind. Alle anderen Taschen müssen an der Garderobe abgegeben werden. Wir danken für Ihr Verständnis.

Sitzordnung

Die Sitze sind nach Karten- und Sitznummer angeordnet. Wir bitten Sie, den Ihnen zugewiesenen Sitz zu benutzen. Wechseln Sie bitte nicht Ihren Platz. Die Person, deren Sitz noch frei scheint, kommt vielleicht später oder lässt nur eine einzelne Sitzung aus.

Toiletten

Das Stadion hat an verschiedenen Stellen Toiletten (meistens in der Nähe der Treppen). Bitte folgen Sie den Schildern und nutzen Sie auch die Toiletten im hinteren Teil des Stadions.

Transport/Anreise

Beim Stadion gibt es keine Parkplätze. Teilnehmer sollten daher nicht mit dem Auto anreisen. Der Einlassausweis für das Wochenende „Frieden lernen“ und die fünftägigen Vorträge berechtigt Sie, das Netz der öffentlichen Verkehrsbetriebe von Hamburg für diese Tage zu nutzen. Die Linie U1, Haltestelle Hallerstrasse, ist nur ein paar Schritte vom Stadion entfernt. Wir empfehlen Ihnen, an diesen Tagen die HVV-Verbundkarte zu nutzen, die im Ticket inbegriffen ist. In unmittelbarer Nähe des Tennisstadions

Praktische Hinweise

A7

bis

am Rothenbaum gibt es keine öffentlichen Parkplätze. Ein privates Parkhaus mit mehreren Stockwerken befindet sich beim Von-Melle-Park 3 (in der Nähe der Universität). Doch die Anzahl der Parkplätze ist sehr begrenzt, bitte lassen Sie das Auto zu Hause oder beim Hotel stehen.

Übersetzung

Von der Bühne wird aus dem Tibetischen konsekutiv ins Deutsche übersetzt. Simultanübersetzungen ins Englische, Französische, Italienische, Spanische, Chinesische und Vietnamesische werden über Kopfhörer angeboten. Die Leihgebühr beträgt fünf Euro pro Tag. Die Kopfhörer sind auf der Ostseite des Stadions erhältlich (siehe Plan). Sie werden gebeten, dort ein Pfand – Ihren Ausweis oder 100 Euro – zu hinterlegen. Die Kopfhörer müssen jeden Abend wieder aufgeladen werden. Bitte bringen Sie sie nach Ende der Veranstaltung zurück!

Verlorene Eintrittskarten

Verlorene/gestohlene Tickets oder Einlassausweise können nur vom Käufer des Tickets (gegen Vorlage des Ausweises) und unter Angabe der Bestellungs- und der Ticketnummer („Ord:“ und „Tix:“) ersetzt werden. Bitte notieren Sie sich diese Nummern.

Ein verlorenes Ticket wird als ungültig erklärt. Gegen die entsprechenden Belege wird Ihnen ein neuer Einlassausweis ausgestellt.

Zutritt und Verlassen der Halle

(Eingänge und Ausgänge)

Es gibt einen Haupteingang zum Gelände am Rothenbaum und verschiedene Eingangstore ins Innere des Stadions. Nachdem Sie mit einer gültigen Eintrittskarte und/oder dem Einlassausweis das Gelände betreten haben, deponieren Sie bitte vor dem Betreten des Innenraums Ihre Taschen und persönlichen Gegenstände in einer der beiden Garderoben. Die Garderoben befinden sich auf den beiden Seiten des Gebäudes (siehe Lageplan).

Bitte folgen Sie dem Leitsystem zu Ihrer Sitzzone. So ist es für Sie und die anderen Teilnehmer leicht, den Ihnen zugeordneten Sitzplatz zu finden.

Bevor Sie in den innersten Bereich vorgelassen werden, müssen Sie eine Sicherheitskontrolle passieren. Sie dürfen aus Sicherheitsgründen keine Taschen und Rucksäcke mit in das Innere des Stadions nehmen!

WICHTIG:

Wann immer Sie das Stadiongelande verlassen (z.B. um zu Mittag zu essen), lesen Sie bitte Ihren Einlassausweis in einem der dafür vorgesehenen Geräte an den Ausgängen ein. Wenn Sie dies vergessen, können Sie am betreffenden Tag nicht mehr ins Stadion zurückkehren, um an der restlichen Veranstaltung teilzunehmen!

Herzlich
willkommen
im Land der
Schneelöwen!



Erleben und
genießen Sie
ein Stück Dach
der Welt!

Himalaya-Spezialitäten

Tibeter sind keine Vegetarier - sie würden in der Höhe ohne Fleisch- und Fettahrung erfrieren. Und nicht alle Tibeter sind Mönche. Diese Vorbemerkung liegt uns am Herzen.



Wir bieten verschiedene Köstlichkeiten wie z.B. Rind, Lamm, Geflügel, Fisch sowie eine Vielzahl vegetarischer Gerichte an.



Mit viel Liebe bereiten wir die Spezialitäten unseres Landes in besonders schmackhafter und gesunder Weise frisch zu.



Partyservice
in Ihren
Räumlichkeiten.



Feiern Sie in unserem Tibet-Himalaya-Restaurant und erleben Sie die Atmosphäre besonders herzlicher tibetischer Gastfreundschaft.

Altona

Harkortstieg 4 • 22765 HH
Stadtplan Seite 94 • C-83
Tel.: 040 - 38 61 16 62
Fax: 040 - 38 61 16 63

Öffnungszeiten

Di - Fr 17 - 23 Uhr • Mo Ruhetag
Sa, So u. Feiertag 12 - 16 + 17 - 23 Uhr
Warme Küche bis 23 Uhr
www.tibet-restaurant.de

Sülldorf/Blankenese

Sülldorfer Landstr. 230 • 22589 HH
Stadtplan Seite 92 • B-73
Tel.: 040 - 86 69 37 61
Fax: 040 - 86 69 37 63

!!! Jetzt mit Sommerterasse !!!

GEBET

2. Internationaler Kongress GEBET 2007

Referenten u. a.:

Prof. Dr. Hans-Peter Dürr
(Global Challenges Network, D)

Rev. Dr. Marcus Braybrooke
(World Congress of Faiths, GB)

Dr. Uwe Böschmeyer
(Europ. Akad. für Wertorientierte
Persönlichkeitsbildung, D)

Dr. Anna Gamma
(Lassalle Institut / Zen. Ethik,
Leadership, CH)

Johannes Czwalina
(Gesellschaft zur Beratung von
Führungskräften, CH)

Sabine Rohwer
(Dachverband Geistiges Heilen, D)

Rika Saionji
(World Peace Prayer Society, Japan)

Ethik im Alltag e.V., Hamburg
Tel.: (+49) 040-430 953 68

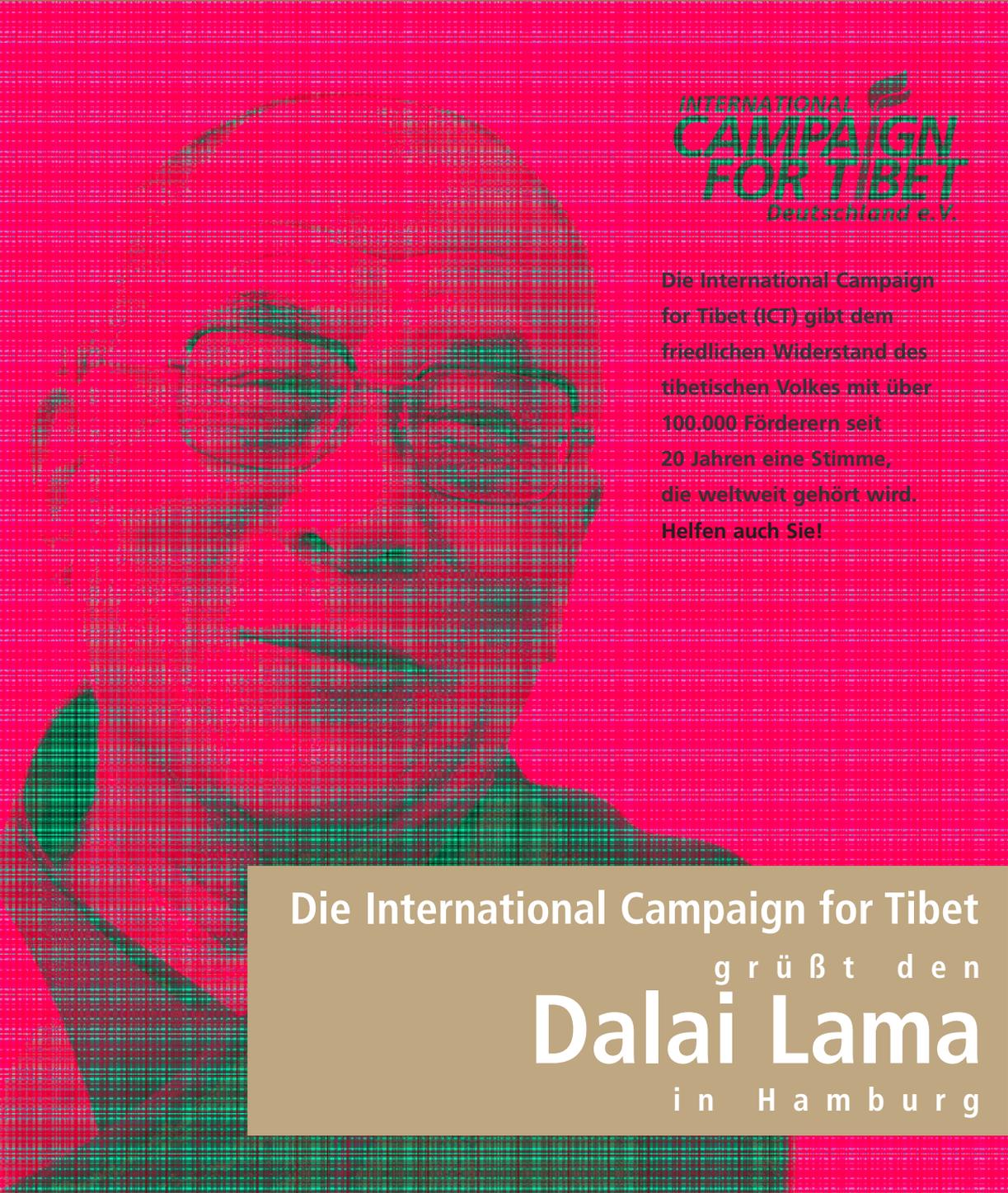
www.gebetkongress.de

3./4. November

Universität Hamburg

**Glaube und
Wissenschaft**

Vorträge
Seminare
Kunst
Gebet



INTERNATIONAL
CAMPAIGN
FOR TIBET
Deutschland e.V.

Die International Campaign for Tibet (ICT) gibt dem friedlichen Widerstand des tibetischen Volkes mit über 100.000 Förderern seit 20 Jahren eine Stimme, die weltweit gehört wird. Helfen auch Sie!

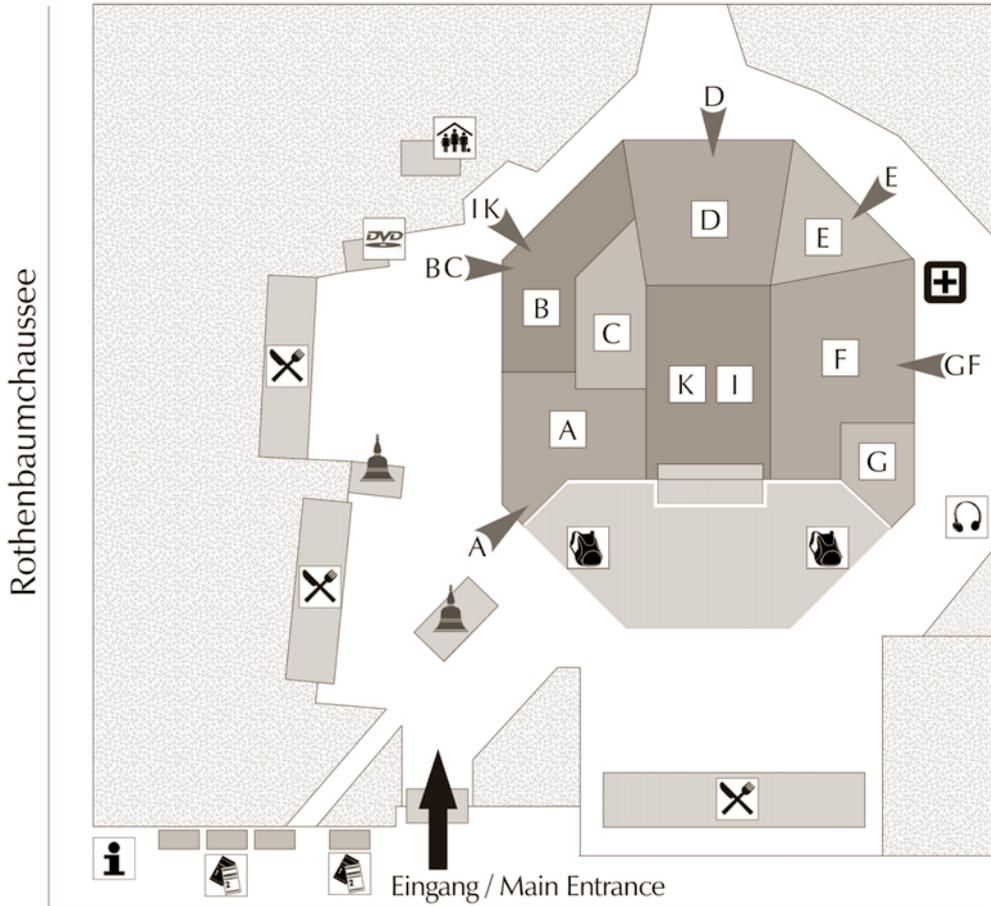
Die International Campaign for Tibet
g r ü ß t d e n
Dalai Lama
i n H a m b u r g

Die Menschen in Tibet haben unsere Unterstützung verdient. **Helfen Sie jetzt!**
Besuchen Sie unsere Webseite unter

www.savetibet.de

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende! International Campaign for Tibet (ICT)
Schönhauser Allee 163, 10435 Berlin, Telefon: +49 (0) 30 27879086, info@savetibet.de;
Kontonummer: 3210400; BLZ: 100 205 00, Bank für Sozialwirtschaft

Lageplan



 U1 Hallerstraße

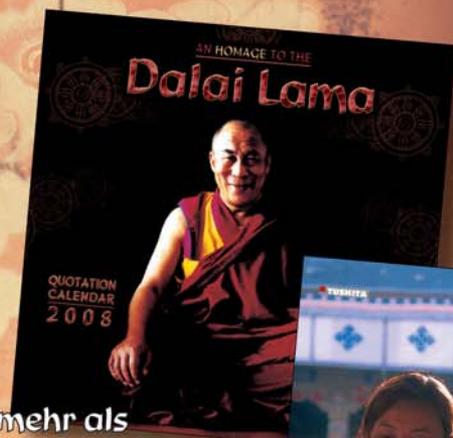
Ort der Begegnung /
A Place of Gathering

- | | |
|--|--|
|  Information / Information |  Earphones / Casques |
|  Karten / Ticketing |  Erste Hilfe / First Aid |
|  Garderobe / Wardrobe |  Kinderhort / Children's Crèche |
|  Essen / Food |  Aufnahmen / Recordings |
|  Tibetisches Zentrum / Tibetan Centre | |

Stand
bei dem Besuch
Dalai Lama
in Hamburg: Forum

TUSHITA

Seit 25 Jahren weltweit größte Kompetenz in
spirituellen Kalendern, Agenden und buddhistischen
Bildpublikationen.



mehr als
260 Titel



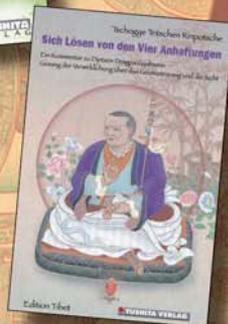
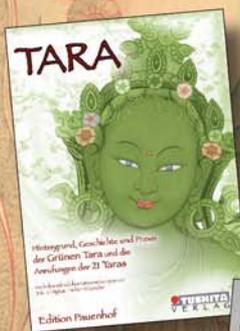
TUSHITA BUCHVERLAG

EDITION „BUDDHA DIREKT“

Früh-Buddhistische Quellentexte, Vipassana,
Sozial engagierter Buddhismus im Westen

EDITION „TIBET“

Quellentexte und Kommentare des tibetischen Buddhismus
aller Schulen. Zeitgenössische Annäherungen mit
Augenmerk auf die SAKYA Schule.



www.tushita.com

Der Tushita Verlag unterstützt das Buddhistische Zentrum „PAUENHOF e.V.“
und die Nepal „Prisoners Assistance“